

erschien wöchentlich wöchentlich, wöchentlich wöchentlich...



Interaten- und Abonnements-Verzeichnis in Groß-Berlin...

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Ar. 28 Ausgabe für Berlin

55. Jahrgang Sonntag, 17. Januar 1926

Das neue Kabinett Luther.

Berständigung im wesentlichen erzielt.

Der Weg der Regierungsbildung.

Endgültige Bestimmung der Ministerliste am Montag. - Regierungserklärung voraussichtlich am Mittwoch nachmittag 3 Uhr.

Die vorläufige Ministerliste.

Während es gestern vormittag noch zweifelhaft erschien, ob Reichszugler Dr. Luther sein Kabinett der Mitte zuzubringen würde...

Danach würde die vorläufige Ministerliste etwa folgendermaßen aussehen:

- Reichszugler: Dr. Luther. Außenminister: Dr. Stresemann (Deutsche Volkspartei). Innenminister: Koch (Demokrat).

Hiernach würden also dem Zentrum und der Deutschen Volkspartei je drei Kabinettsmitglieder...

Diese Ministerliste ist noch nicht endgültig. Veränderungen in einzelnen Punkten sind nicht ausgeschlossen.

Es war von vornherein klar, daß die Demokraten, die innerhalb der jetzt 180 Abgeordnete zählenden Regierungskoalition eine Gruppe von 32 Abgeordneten darstellen...

Reichswehrministerium bleibt in den Händen Dr. Gessler's, der damit seine vorläufige Ministerernennung erhalten wird.

Das italienisch-amerikanische Abkommen.

Im Repräsentantenhaus genehmigt; Widerstand im Senat.

(Funktelegraphen unseres Korrespondenten.)

Washington, 16. Januar.

Das Repräsentantenhaus hat gestern den Schuldenfundierungsverträgen mit Italien, Belgien und anderen europäischen Staaten zugestimmt.

Minister a. D. Hermann Dietrich, Mitglied des Reichstags.

Der nachfolgende Artikel des hervorragenden Führers der bürgerlichen Demokratie ist, wie ausdrücklich festgelegt werden soll, geschrieben worden, ehe die Verhandlungen Dr. Luthers mit den Parteien der Mitte zu einer Verständigung geführt hatten.

Man hätte meinen sollen, daß, nachdem die große Koalition gescheitert war, nunmehr die Parteien der Mitte sich raschereits mit dem Kanzler Luther über die Zusammenfassung seines Kabinetts hätten verständigen können.

Doch das sind unerfreuliche Begleiterscheinungen; das Wesen der Sache steht tiefer. Wir hatten Gelegenheit, nach der Annahme des Vertrages von Locarno nunmehr auf breiter Basis eine dauerhafte verfassungstreue Regierung zu bilden.

Das wäre alles ganz anders gewesen, viel einfacher und klarer, wenn die Sozialdemokraten den Mut gefunden hätten, mitzugerehen.

Die Tatsache, daß in dem Falle Locarno die Deutschnationalen und bei dieser Regierungsbildung die Sozialdemokraten verlag haben, daß in diesen Schicksalstagen des deutschen Volkes die beiden größten Parteien des Reichstags vermeintlich sich beiseite gestellt haben...